

Wildtier des Jahres 2023:

Der Gartenschläfer

Aussehen/Merkmale:

Der Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) ist ein eher unbekanntes Familienmitglied der Bilche (Schlafmäuse), zu denen auch der Siebenschläfer oder die Haselmaus gehört. Er besitzt eine auffällige schwarze Kopfzeichnung, große Ohren und ein rotbraun-grau gefärbtes Fell. Flanke, Bauch und Brust sind weiß gefärbt. Am Ende des körperlangen behaarten Schwanzes findet sich eine langhaarige Quaste.



Mit einer Körperlänge von 12 bis 17cm erreicht er ein Gewicht von 60 bis 140g. Einmal im Jahr bringen die Weibchen nach einer Tragezeit von 21 bis 23 Tagen vier bis sechs Junge zur Welt. Nach etwa 40 Tagen können die Jungen selbstständig für sich sorgen. Gartenschläfer fressen sowohl pflanzliche (Brombeeren, Himbeeren, Blaubeeren und Pilze) als auch tierische Bestandteile (Insekten, Tausendfüßer und Spinnen) und gehören damit zu den Allesfressern.

Besonderheiten:

Von Oktober bis März halten Gartenschläfer einen ausgedehnten Winterschlaf in einem selbstgebauten, kugeligen Schlafnest.

Der Bestand des Gartenschläfers und sein Verbreitungsgebiet sind in den letzten Jahren aus unerklärlichen Gründen stark zurückgegangen. Daher steht er als „stark gefährdet“ auf der Roten Liste Deutschlands.

Vorkommen:

Der Gartenschläfer ist in vielen Teilen Europas verbreitet, die Verbreitung in Deutschland ist jedoch lückenhaft. Zu finden ist er in Laub- und Nadelwäldern, Gärten, Weinbergen, Kulturlandschaften oder auf Streuobstwiesen. Tagsüber bekommt man den nachtaktiven Gartenschläfer jedoch selten zu Gesicht, denn dort hält er sich in verborgenen Schlafplätzen, wie Baumhöhlen, Erdlöchern und Felsspalten auf. Auch auf Dachböden, Gartenhäusern oder alten Nistkästen fühlt er sich wohl.